

INTERNATIONALE TAGUNG ZUM 100. GEBURTSTAG VON FRIEDRICH DÜRRENMATT

10.–13.11.2021
SCHWEIZERISCHES LITERATURARCHIV

WIRKLICHKEIT ALS FIKTION – FIKTION ALS WIRKLICHKEIT

Mittwoch, 10. November 2021

Zeit	Lesesaal NB	Saal Dürrenmatt NB	Schweiz. Bundesarchiv
18:00-19:15	<p>[live] Eröffnung Begrüssung: Damian Elsig (NB) Einleitung: Irmgard M. Wirtz (SLA) Friedrich Dürrenmatt: <i>Die Mondfinsternis</i> Szenisch-musikalische Lesung mit Hanspeter Müller-Drossaart und Matthias Ziegler</p>		
19:15-20:00	Apéro		

Donnerstag, 11. November 2021

Zeit	Lesesaal NB	Saal Dürrenmatt NB	Schweiz. Bundesarchiv
09:00-10:00	<p>[live] Begrüssung: Irmgard M. Wirtz (SLA)</p> <p>Keynote Peter von Matt (Zürich): Dürrenmatt und das szenische Ereignis des Wunders auf der säkularisierten Bühne</p>		
10:00-10:30	Pause		
10:30-11:15	<p>Sektion 1: Ordnung und Störung Moderation: Irmgard M. Wirtz</p> <p>Christof Hamann (Köln): Bärlach, der ermittelnde Souverän. Zu Dürrenmatts <i>Der Richter und sein Henker</i></p>	<p>Sektion 2: Zeitfragen und Denkräume Moderation: Ulrich Weber</p> <p>Robert Leucht (Lausanne): «Gott straft mich, indem er mich zum Herausgeber meiner Selbst verwandelt hat». Friedrich Dürrenmatts Prosadebüt <i>Die Stadt</i> im Kontext</p>	
11:30-12:15	<p>Dale Adams (Perth): Die schlimmstmögliche Wendung: Zur Rolle der Wahrscheinlichkeit im Werk Friedrich Dürrenmatts</p>	<p>Peter Schnyder (Neuenburg): «Als ob ein Dinosaurier an Durchfall litte». Dürrenmatt, die Erdgeschichte und das Anthropozän</p>	
12:15-13:00	Mittagspause		
13:00-13:45	<p>[live] Online-Roundtable Übersetzung Joel Agee, Samir Grees und Anna Ruchat im Gespräch Moderation: Ulrich Weber</p>		
14:00-15:00	<p>[live] Keynote Monika Schmitz-Emans (Bochum): Friedrich Dürrenmatt und das Puppentheater</p>		
15:00-15:30	Pause		
15:30-16:15	<p>Claudia Lieb (Münster): Der Unfall bei Dürrenmatt</p>	<p>Martin Stingelin (Dortmund): Christoph Martin Wieland: <i>Der Prozeß um des Esels Schatten</i> (vor Dürrenmatt – aber nicht sehr)</p>	<p>Begrüssung: Stefan Nellen (BAR)</p> <p>Sektion 3: Dramaturgien Moderation: Lucas Marco Gisi</p> <p>Hanspeter Müller-Drossaart (Zürich) im Gespräch über seine Dürrenmatt-Inszenierungen <i>Fritz</i> und <i>Mondfinsternis</i></p>
16:30-17:15	<p>Jürgen Link (Dortmund): Schlimmstmögliche Wendung und irreversible Denormalisierung in Dürrenmatts <i>Physikern</i></p>	<p>Matthias Hennig (Berlin): Verbrechen und Politik – über eine Denkfigur Dürrenmatts</p>	<p>Klaus Müller-Wille (Zürich): Play Kierkegaard – Dürrenmatts dramaturgisches Denken</p>
17:30-18:30	<p>[live] Workshop Das bildnerische und literarische Werk von Friedrich Dürrenmatt im Dialog. Eine Publikationsreihe des Centre Dürrenmatt Neuchâtel (CDN), präsentiert von Madeleine Betschart und Pierre Bühler</p>		
20:00-21:15	<p>[live] Literarische Soirée <i>Vom Dorf um die Welt und zurück</i> Begrüssung: Lucas Marco Gisi (SLA) Lesung und Gespräch mit Lukas Bärfuss, Mathias Énard und Wendy Law-Yone Moderation: Oliver Lubrich und Reto Sorg</p>		

Freitag, 12. November 2021

Zeit	Lesesaal NB	Saal Dürrenmatt NB	Schweiz. Bundesarchiv
09:00-10:00	<p>[live] Keynote Oliver Ruf (Bonn): Dürrenmatt, medientheoretisch gelesen</p>		
10:00-10:30	Pause		
10:30-11:15	<p>Alexander Honold (Basel): Hochgebirge und Unterwelt – Dürrenmatts Helvetisierung der Groteske</p>	<p>Kerstin Wilhelms (Münster): Dürrenmatt – (k)ein Zeitgenosse? Zur raumzeitlichen Selbstverortung im autofiktionalen <i>Stoffe</i>-Projekt</p>	<p>Andrea Bartl (Bamberg): Kulinarische Dramaturgien. Essen als strukturelles Element in Dürrenmatts Dramen</p>
11:30-12:15	<p>Sektion 4: Kulturelle Identitäten Moderation: Melanie Rohner</p> <p>Eugenio Spedicato (Pavia): Der Einzelne. Verstreute Bilder einer Individualethik bei Friedrich Dürrenmatt</p>	<p>Sektion 5: Zukunft als Katastrophe und Utopie Moderation: Dominik Müller</p> <p>Peter Utz (Lausanne): Kaff und Kosmos. Zu Dürrenmatts Dorfgeschichten</p>	<p>Tom Klimant (Bayreuth): <i>Achterloo</i> und das postdramatische Theater: konstruktivistische Denk- und dissoziierte Theater-Figuren</p>
12:15-13:00	Mittagspause		
13:00-13:45	<p>[live] Online-Roundtable Übersetzung Pierre Bühler, Hiroko Masumoto und Sophia Totzeva im Gespräch Moderation: Ulrich Weber</p>		
14:00-15:00	<p>[live] Keynote Andreas Urs Sommer (Freiburg i.Br.): Dürrenmatt – Philosophie und Verbrechen</p>		
15:00-15:30	Pause		
15:30-16:15	<p>Silvia Henke (Luzern): Keine Frauen von Fleisch und Blut. Extravagante Weiblichkeit bei Dürrenmatt</p>	<p>Andreas Mauz (Zürich): Das Mögliche und das Wirklichste. Zu Dürrenmatts Poetik des Sterbens</p>	<p>Daniel Cuonz (St. Gallen): Das Drama des Experten. Wie Dürrenmatt erklären lässt</p>
16:30-17:15	<p>Beatrice von Matt (Zürich): Dürrenmatts letzte Frauenfigur. Elsie gleitende Gesichter im Durcheinandertal</p>	<p>Marta Famula (Paderborn): Das Potential hinter der Katastrophe. Die Krise als Chance in Dürrenmatts Spätwerk</p>	<p>Tanja Nusser (Cincinnati): Weisse Blätter – Schwarze Leinwand. Friedrich Dürrenmatts vorläufige Entwürfe</p>
17:30-18:30	<p>[live] Workshop Textgenetische <i>Stoffe</i>-Edition Mit Ulrich Weber und Rudolf Probst Moderation: Dominik Müller</p>		

Samstag, 13. November 2021

Zeit	Lesesaal NB	Saal Dürrenmatt NB	Schweiz. Bundesarchiv
09:00-10:00	<p>[live] Keynote Elisabeth Bronfen (Zürich): Die Kriminalgeschichte bei Dürrenmatt: Eine medial wandernde Erzählformel</p>		
10:00-10:30	Pause		
10:30-11:15	<p>Caspar Battegay (Basel): Dürrenmatts Klischees</p>	<p>Carina Abs (Freiburg i.Br.): «Ich glaube an den Menschen» – Das alternative Credo bei Friedrich Dürrenmatt</p>	
11:30-12:15	<p>Elke Pahud de Mortanges (Freiburg i.Br.): Du, Dein Antlitz. Dürrenmatts Parabel von der Freiheit im Gefängnis des Glaubens</p>	<p>Rudolf Käser (Zürich): Gibt es Neues unter der Sonne? Evolutionsnarrative im Spätwerk Friedrich Dürrenmatts</p>	
12:30-13:30	<p>[live] Keynote Andreas Kilcher (Zürich): Gletscherzungen für Israel. Dürrenmatts Solidarität mit dem bedrängten Land</p>		
13:30-14:00	Stehlunch		
14:00	Tagungsende		

Am 5. Januar 2021 jährt sich der Geburtstag von Friedrich Dürrenmatt zum hundertsten Mal. Aus diesem Anlass veranstaltet das Schweizerische Literaturarchiv (SLA), das Dürrenmatt seine Gründung verdankt und seinen literarischen Nachlass aufbewahrt, in der Schweizerischen Nationalbibliothek in Bern eine internationale wissenschaftliche Tagung mit einem vielfältigen kulturellen Rahmenprogramm.

Ziel der Tagung ist es, die Ergebnisse bisheriger Forschungsbemühungen zu bündeln und gleichzeitig Perspektiven für künftige Auseinandersetzungen mit Dürrenmatts Werk zu entwickeln, indem dieses mit der Gegenwart in einen Dialog gesetzt wird.

In über dreissig Vorträgen widmen sich Spezialistinnen und Spezialisten dem literarischen, publizierten und nachgelassenen Werk von Friedrich Dürrenmatt. Indem Dürrenmatts Werk zum einen mit der historischen Distanz aus seiner Zeit heraus verstanden wird, zum anderen an aktuelle Forschungsansätze und gesellschaftliche Debatten angebunden wird, sollen ebenso «neue Lektüren» der Klassiker entwickelt wie Neubewertungen bisher vernachlässigter Texte vorgenommen werden.

Dürrenmatts heutiger Stellung auf dem Buchmarkt durch Editionen und Übersetzung, in der Gegenwartsliteratur und auf der Bühne widmen sich Workshops sowie das kulturelle Rahmenprogramm für ein breiteres Publikum.

Konzept & Organisation: Irmgard M. Wirtz & Lucas Marco Gisi, SLA

Veranstaltungsorte

Schweizerische Nationalbibliothek NB, Hallwylstrasse 15, 3003 Bern
Schweizerisches Bundesarchiv BAR, Archivstrasse 24, 3003 Bern



Zugang zum Online-Streaming wurde detailliert und laufend aktualisierte Informationen zur Tagung unter:

www.nb.admin.ch/fdtagung

FRIEDRICH DÜRRENMATT
100 JAHRE
ANS ANNI
ONNS YEARS

Die Welt der Atlasse (70 cm x 200 cm) ist bei weitem das grösste Gemälde Friedrich Dürrenmatts. Zwischen 1975 und 1978 malte er immer wieder daran weiter. Die Gouache ist eines der eindrucklichsten und auch rätselhaftesten Bilder in Dürrenmatts Werk. Er schrieb dazu, der Atlas-Mythos sei mit dem kosmologischen Konzept der schwarzen Löcher wieder darstellbar geworden. Doch erinnern die grün-schwarzen Kugeln auch an Pupillen oder Fischlaich, im Hintergrund das Gewusel einer babylonischen, überbevölkerten Erde. Es ist ein Bild, das den Betrachtenden keine Einordnung von Grössenverhältnissen und Perspektiven erlaubt. Mikro- und Makroperspektive, Schwere und Leichtigkeit, heiteres Spiel und Albtraum, Mythos und Moderne sind darin zu einer Vision vereint, die in ihrer Dichte und phantastischen Rätselhaftigkeit an Hieronymus Bosch erinnert.



Friedrich Dürrenmatt: Die Welt der Atlasse, Gouache, 1978. © Schweizerische Eidgenossenschaft/Centre Dürrenmatt Neuchâtel

Mit freundlicher Unterstützung von:



Burgemeinde
Bern

CDN
Centre
Dürrenmatt
Neuchâtel

CHARLOTTE KERR
DÜRRENMATT-STIFTUNG, BERN



Stiftung
Robert Walser
Zentrum

Nationalfonds
Schweizerischer

STIFTUNG
PRO SCIENTIA ET ARTE

u
b

